



«Von guten Mächten wunderbar geborgen»

75. Todestag des Theologen Dietrich Bonhoeffer

Ostersamstag, 11.04.2020

«Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost was kommen mag,
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Diese tröstlichen Zeilen von Dietrich
Bonhoeffer singen wir im Gottesdienst oft
als Lied vor dem Segen. Wir sind
zuversichtlich, dass «gute Mächte» uns vor
Unglück und Leid bewahren werden, egal
was kommt. Ich denke, dieses Lied passt
auch zum Osterfest. Das Leben hat den Tod
besiegt, durch den Karfreitags-Schmerz
hindurch, bahnt sich das Gute seinen Weg.
Auch wenn uns «noch drückt ... böser Tage



schwere Last», wie es in der 2. Strophe heisst. Unsere «Lasten» in diesen Tagen
und Wochen der Corona-Pandemie sind andere. Es ist paradox, aber um Menschen
zu schützen, müssen wir sie meiden, dürfen einander nicht umarmen.

So hoffen wir, dass alle in der Familie gesund bleiben und «von guten Mächten ...
geborgen» sind. Dietrich Bonhoeffer hat das Gedicht «Von guten Mächten
wunderbar geborgen» 1944 im Gefängnis für seine Verlobte geschrieben. Es gehört
zu dem Briefwechsel zwischen ihm und Maria von Wedemeyer. Erst kurz vor ihrem
Tod erlaubte Maria die Veröffentlichung dieser persönlichen Liebesbriefe
(«Bonhoeffers grosse Liebe, Die unerhörte Geschichte der Maia von Wedemeyer»
als Roman von Fabian Vogt). Am 9. April 1945 wurde Bonhoeffer wegen seinem
Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur im Konzentrationslager
Flossenbürg hingerichtet.

Wer war dieser Mann? In Berlin wächst er zusammen mit 6 Geschwistern auf und
studiert Theologie. Er schlägt eine wissenschaftliche Laufbahn ein und ist auch als
Pfarrer tätig. Um einer Einberufung zum Kriegsdienst zu entgehen, nimmt er ein
Angebot für eine Lehrtätigkeit am Theologischen Seminar in New York an, reist aber
nach einem Monat zurück nach Deutschland, um weiterhin gegen das Hitlerregime

zu kämpfen. Sein politisches Handeln hat Bonhoeffer immer theologisch begründet. Als Christ, als Christin in der «Nachfolge Jesu» zu leben, hiess für ihn, dass Glaube und Handeln übereinstimmen müssen. Christsein, ein Leben mit Gott - das war für ihn nicht nur Trost und Geborgenheit, es war auch Verpflichtung und Gefahr. So setzte er sich für verfolgte Juden ein und half ihnen z.B. aus Deutschland raus zu kommen.

Auf Grund seines starken Glaubens in einer Diktatur, hat Bonhoeffer für viele Menschen bis heute eine grosse Ausstrahlungskraft. Seine Texte aus der Zeit der Haft (1943-1945) sind nach dem Krieg unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ von Eberhard Bethge veröffentlicht worden. Sehenswert ist der Film «Die letzte Stufe» unter der Regie von Eric Till.

Die Reformierte Kirchgemeinde möchte noch in diesem Jahr den Theologen würdigen, in dem sie die Schauspielerin Vera Bauer mit ihrem Programm «Dietrich Bonhoeffer – Jener volle Klang der Welt, Briefe und Gedichte aus dem Gefängnis» einlädt. Den Termin geben wir dann bekannt.

Ich wünsche Ihnen, bei aller gegenwärtigen Not und Unsicherheit, ein frohes Osterfest und die Gewissheit: «Gott ist bei uns am Abend und Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.» (Reformiertes Gesangbuch Nr. 550).

Pfrn. Simone Geyda, Ref. KG Klosters-Serneus